

Amts- und Intelligenz-Blatt

Den 18. Februar 1851.

Oberamt Nagold.

Amts-Versammlung.

Am Freitag dem 21. d. Mts.,
Morgens 9 Uhr,

wird eine Amts-Versammlung auf dem hiesigen Rathhause abgehalten, wobei folgende Gegenstände vorkommen werden:

- 1) Berathung und Beschlusnahme wegen einer neu zu errichtenden Oberamtsleibkasse.
- 2) Publikation der Oberamtspfleg- und Leibkassenrechnung pro 1849/50.
- 3) Berathung wegen Veränderung der Boten-Einrichtung aus Veranlassung der Errichtung einer neuen Post-Expedition in Altenstaig und einige minder wichtige Gegenstände.

Die Deputirten haben nach Ziffer XXIIV des festgesetzten Turnus zu erscheinen, wegen des Punktes 1 aber haben sich auch die Orts-Vorsteher der nicht vertretenen Gemeinden einzufinden.

Den 13. Februar 1851.

Königliches Oberamt.
Wiebbeckinf.

Oberamtsgericht Nagold.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des

Gottlieb Fritz, Kupferschmids
in Wildberg,

wird die Schuldenliquidation und die geseglich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Donnerstag dem 6. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wildberg vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand vorwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schrift-

lichen Rezech in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, durch Bescheid, welcher bald nach der Liquidation ausgesprochen wird, von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse, Gegenstände und der Befätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 28. Janr. 1851.

13. Febr.

K. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Forstamt Freudenstadt.

Holzverkauf.



An nachstehenden Tagen kommt folgendes Holz zur Versteigerung:

1) Im Revier Batersbronn: am Donnerstag dem 20. d. M., Scheidholz im Staatswald Grubenskopf: 269 Stücke Säzflöße, 136 Stücke Langholz 32ger, 40 Klafier meist forchenes Breanholz und 300 Wellen Reis. Zusammenkunft auf dem Marienfestplatz bei Friedrichsthal Morgens 9 Uhr.

2) Im Revier Reichenbach: am Freitag dem 21. dieses Monats im Staatswald Hilsersberg bei Igelsberg: 96 Stücke eichene und birkene Nutzholzstämmen, 106 Stücke tannene Säzflöße, 909 eichene und birkene Wagnerstangen und 70 Stücke birkene Schleifströge. Im Staatswald Krähenhardt 341 Stücke starkes Langholz und 86 Stücke schöne Säzflöße.

Das Material wird
Morgens 8 Uhr

in den Schlägen vorgezeigt, und die Verkaufsverhandlung beginnt präcis um 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Igelsberg.

Am Samstag dem 22. d. M.

Scheidholz in den Staatswaldungen Ailwald, Grundwald, Kirchwegwald, Harimannssteig, Ziegelteich, Rusbachersteig, Rienberg, Rosenbergl, Schloßleswald, Nischbosch, Dobelwald, Scheuerleswald und Dammerwald: 136 Stücke Langholzstämme und 720 Stücke Säzflöße.

Zusammenkunft

Vormittags 9 Uhr

bei der Försterswohnung in Reichenbach.

Christophsthal, den 13. Feb. 1851.
K. Forstamt.

Dekanatamt Nagold.

An die Königl. evangelischen Pfarrämter.

Unter Beziehung auf den bereits mitgetheilten Konsistorial-Erlaß v. 21. d. M. 3. 761 und die Versendung von je Einem Exemplar des Lesebuchs an die Königl. Pfarrämter werden dieselben benachrichtigt, daß die für die einzelnen Schulklassen noch fehlenden Exemplare des Lesebuchs demnächst ausgeschiedt werden werden. Das Exemplar kostet geb. 54 kr. nebst 2 kr. Verpackungskosten, zus. also — 56 kr. Die Königl. Pfarrämter werden gebeten, wenn alle Exemplare ausgeschiedt sein werden, den Betrag aus den Schulfonds der ganzen Pfarthe zusammen nebst projektierten Quittungen für die einzelnen Schulfonds an die unterzeichnete Stelle in Balde einzusenden.

Nagold, den 3. Februar 1851.

Königl. Dekanat-Amt.
Stoßmayer.

Amtsnotariat Altenstaig.

Enztal.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des

Johann Friedrich Brenner,
Bäckers von Enzthal,
werden oberamtsgerichtlichen Auftrage zu Folge durch die unterzeichnete Stelle am Montag dem 10. März d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Enzthal nachstehende Realitäten zu veräußern gesucht, als:

Gebäu:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach im Poppeltal.

Acker und Mähfeld:
3 Viertel 12 Ruthen;

Wiesen:

1 Morgen 2 Viertel 5 Ruthen, gemeinderäthlich angeschlagen zu 655 fl.

Indem man die Kaufs Liebhaber hierzu einladet, hat man zu bemerken, daß sich fremde, der Verkaufs-Kommission unbekannt Käufer mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Altenstaig, den 6. Febr. 1851,
K. Amts-Notariat.
Wullen.

Amtsnotariat Altenstaig.

Gaugenwald,
Oberamtsgerichts-Bezirks Nagold.
Güterverkauf.

Im Wege der Hülf-Vollstreckung wird dem

David Schaible von Zierenberg durch die unterzeichnete Stelle am Donnerstag dem 20. März d. J. seine auf

der Markung Gaugenwald besitzende Liegenschaft bestehend in:

8 Morgen 2 Viertel 4

Ruthen Acker, der

Hausacker, und

4 Morgen 3 Viertel 37

Ruthen Waldung,

gemeinderäthl. angeschlagen zu 700 fl., zu verkaufen gesucht.

Zu dieser Verhandlung, welche Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Gaugenwald ihren Anfang nehmen wird, werden Kaufslustige, auswärtige der Verkaufs-Kommission unbekannt Käufer mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 14. Febr. 1851.
K. Amtsnotariat Altenstaig.
Wullen.

Amtsnotariat Altenstaig.

Altenstaig Stadt,
Gerichtsbezirks Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Zur außergerichtlichen Erledigung der Debitsache des

Franz Carl Vuob, Weißgerbers von hier,

hat man Tagfahrt auf

Freitag den 28. Februar d. J., Morgens 8 Uhr,

festgesetzt.

Es werden daher die Gläubiger des r. Vuob aufgefordert, ihre Ansprüche bei Vermeidung der Nicht-Berücksichtigung derselben zur gedachten Zeit auf dem hiesigen Rathhaus geltend zu machen.

Altenstaig, den 6. Febr. 1851.
Königl. Amtsnotariat.
Wullen.

Stiftungsverwaltung Horb.

Horb.

Vieh-Verkauf.

Durch die Aufhebung der Selbstverwaltung der allhiefigen Spitalgüter wird das vorhandene Vieh entbehrlich, und solle dasselbe nach stiftungs-räthlichem Beschluß

Montag den 3. März d. J.,

von Morgens 9 Uhr an,

im Spitalhof gegen baare Bezahlung im Aufsteich verkauft werden. Zu dieser Verhandlung werden nun Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß zum Verkauf kommen:

5 Pferde im Alter von 5-11 Jahren,

1 fetter 4jähriger und 2 1/2- und 1/2jährige

Karren, schönes Rindvieh vom Simmerthalerschlag:

15 Kühe und 17 Kalbinnen und Kälber.

Den 10 Febr. 1851.

Stiftungsverwaltung.

Nagold.

Verkauf von Holz

und

Schnittwaaren.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau Gottlob Sautters Witwe werden nachstehende Holzsorten im öffentlichen Aufsteich gegen baar Geld verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden, und zwar

am Mittwoch und Donnerstag dem 26. und 27. Februar d. J., je Morgens 9 Uhr,

auf der Sägmühle dahier, tannene Bretter, gewöhnliche und gemodelte, Bedseiten, Diele, Zweilinge und Dreilinge von verschiedener Stärke, Rahmenschenkel, Latten, Schwarten, Bauholz, zwei alte Wellbäume, ein Sägmühle-Wagen, eichene Diele, ein altes Schwungrad, sogenannter Wendelbaum, vier alte Kammräder, eine Mostrotte mit doppelter Presse sammt Mahltrog und Stein, ein Schleifstein, ein großer eichener Wellbaum, ein eichener Klotz, 10 Stücke Eichen, von 30-9 Schuh lang, Schlittenläufer, 33 Stücke Nehlbaumholz, 6 Schuh lang, 10 Stücke eichene Fries zu Böden, 6 Zoll breit, 18 Schuh lang, Bretter von Birnbaum-, Linden-, Glaticbuchenholz r., 4-5 Schuh lang.

Den 28. Februar,

Mittags 1 Uhr,

in dem herrschaftlichen Wald und bei der Kirche in Bollmaringen:

21 Stücke Eichen, von 24-40 Schuh Länge, mit circa 1300 Kubikfuß.

Nähere Auskunft über die Anzahl der verschiedenen Holzsorten ertheilt der Masseverwalter Binder.

Den 15. Februar 1851.

Waisengericht.

Vorstand:

Stadtschultheiß Engel.

Wartb,

Oberamts Nagold.

Haus- und Guts-Verkauf.

Dem Johannes Leiz, Maurer von hier, wird im Wege der Exekution am Montag dem 24. Febr. d. J.,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause seine Gebäulichkeit: 1/2 an einem zweistöckigen Wohnhaus von zwei Wohnungen und 5 Viertel Bauacker auf Wendener Markung zum Verkauf im Gant gebracht.

Den 22. Januar 1851.

Schultheiß Weber.

Derschwandorf,

Oberamts Nagold.

Holzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Kommunwald Jospertz am Dienstag als am 25. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

200 Stämme starkes Floss- und Sagholz schönster Qualität vom 60ger aufwärts und 50 Stämme Bauholz. Das Holz

ist gefällt und kann täglich eingesehen werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden vor dem Verkauf, welcher, wann es die Witterung erlaubt, im Walde selbst vorgenommen wird, bekannt gemacht werden.

Den 12. Febr. 1851.

Schultzeiß Walz.

N a g o l d.

Gustav-Adolphs-Stiftung.

Am 1. Advent 1850 sind in unserer Pfarre für die Gust.-Adolphs-Stiftung folgende Opfer gefallen:

Nagold 17 fl. 17 fr., Iselshausen 1 fl. 41 fr., Altenstaig St. 10 fl. 31 fr., Altenstaig D. 1 fl. 4 fr., Verneck 1 fl. 3 fr., Bödingen 1 fl. 24 fr., Weidlingen 36 fr., Ebbausen 2 fl. 54 fr., Rohrbach 2 fl. 47 1/2 fr., Effringen 3 fl. 24 fr., Schöndrona 2 fl. 6 fr., Enzthal 2 fl. 42 fr., Göltingen 8 fl. 7 fr., Harterbach 2 fl. 55 1/2 fr., Hochdorf 4 fl. 47 fr., Pfondorf 1 fl. 30 fr., Rothfelden mit Wenden 2 fl. 16 fr., Simmersfeld 2 fl. 15 fr., Spielberg mit Egenhausen 3 fl. 6 fr., Sulz 3 fl. 35 1/2 fr., Walddorf 2 fl. 32 fr., Oberschwandorf 1 fl. 30 1/2 fr., Warth 1 fl. 15 fr., Wildberg 3 fl. 47 1/2 fr.

Zugleich wurden Jahresbeiträge für die Gust.-Ad.-Stiftung gegeben von Def. St. 1 fl., Hefser Schütz 1 fl., in Altenstaig von Jobs Kaltenbach, Seifens. 24 fr., N. N. 24 fr., N. N. 24 fr., ref. Stadtr. Beck 30 fr., Gottlieb Wurker, Weißg. 30 fr., Karl Beck 24 fr., Zimmermann Metz 6 fr., Mech. Klinghammers Wittwe 30 fr., Ubrnenmacher Rohr 30 fr., Knabenschule 1 fl. 12 fr., Mädchenschule sammt Lehrer 4 fl. 20 fr., Elementarschule sammt Lehrer 1 fl. 12 fr., Mühlebesitzer Faust Wittwe 1 fl., J. F. Maier, Rothg. 30 fr., Kaufm. Schönbutz jun. 30 fr., Christoph Wallräff, Schmid 12 fr., Schneidermeister Hummel von der Gemeinschaft 2 fl., Stadtarzt Dr. Schiler 35 fr., Stadtpf. Kuchel 1 fl., Ferner von Pf. Guffmann in Altenstaig Dorf 30 fr., Schulm. Schlad das. 12 fr., Schulm. Eisenhardt in Ueberb. 12 fr., Pf. Schaffert in Effringen 30 fr., N. F. R. in E. 2 fl., Pf. Steinheil in Göltingen 1 fl., Pf. Nooschütz in Hochdorf 1 fl. 30 fr., Bis. Nooschütz das. 24 fr., Pf. Haas in Rothfelden 1 fl., Pf. Bardili in Walddorf 30 fr.

Alles zusammen 111 fl. 7 1/2 fr.

Dekan Stockmayer.

C a l w.
„Badische 35 fl. Loose“

sind gegen franco Einsendung des Betrags zu 34 fl. 15 fr. das Stück bei Unterzeichnetem zu haben. Die nächste Ziehung findet am 28. dieses Monats statt.

F. Georgii.

Hornberg,
Oberamts Calw.

Dankfagung.

Für die Hagelbeschädigten der hiesigen Gemeinde sind eingelaufen: Kirchenopfer von der Gemeinde Verneck 2 fl. 40 fr., von der Gemeinde Altenstaig Dorf 3 fl. Herzlichen Dank!

Den 13. Febr. 1851.

Das gemeinschaftl. Amt.
Pf. Hiller, Schultzeiß Kübler.

N a g o l d.

Wohnungsanzeige.

Der Unterzeichnete wohnt jetzt im Hause des Herrn Tuchmacher Reichert.

Lindmaier,
Wund- und Hebarzt.

N a g o l d.

Bestes Lampengas, Brust- und Husten-Zucker und frisches Eigelb billig, letzteres nur in dieser Woche zu haben bei

Louis Sautter,
bei der Kirche.

Sindlingen,
Oberamts Herrenberg.

Küferreise-, Wagnerstangen- und

Reis-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am Matthias-Feiertag dem 24. Februar



in seinem Wald Birklen unterhalb dem Schloßgarten

2400 Stücke birken- und eichene schöne Küferreise, von 12 bis 25 Schuh Länge,

und 30 Stücke birken- Wagnerstangen und ungefähr

1000 gemischtes Laub-Reis.

Gegen gute Bürgschaft wird bis nächsten Martini Borgiraf gegeben.

Den 14. Februar 1851.

Louis Walter.

Hochdorf,
Oberamts Horb.

Entwendetes Holz.

Es wurden aus dem Gemeindefeld in der sogenannten Mark sechs Stämme schlankes rothtannenes Bauholz, welche mit dem Buchstaben T. H. B. bezeichnet sind, auf unredliche Weise

abgeführt. Derjenige, welcher den Thäter entdeckt, erhält eine Belohnung von drei Gulden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 14. Februar 1851.

Auf Auftrag:
Gottlieb Walz,
Zimmermeister.

Wildberg.

Bitte um milde Gaben.

Durch das in der Nacht vom 9. bis 10. d. M.



hier entstandene Feuer sind die Eheleute Braun, Nagelschmid,

beinahe um all ihre Habe gekommen, indem sie außer ihrem Leben nur wenig retten konnten.

Edele Menschenfreunde werden daher ersucht, diesen Verunglückten auch eine Gabe zukommen zu lassen.

N a g o l d.

Gefundenes.

Ein goldener Ring wurde gefunden. Der Eigenthümer kann ihn abholen, bei wem, sagt

G. Zaifer.

N a g o l d.

Verlorene Vorstecknadel.

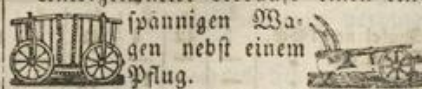
Eine Vorstecknadel ging von Bollmaringen nach Nagold verloren und wolle der redliche Finder sie gegen angemessenes Trinkgeld abgeben bei

G. Zaifer.

Wildberg.

Zu verkaufen.

Unterzeichnete verkauft einen ein-spännigen Wagen nebst einem Pflug.



Die Kaufsliebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit

Gottlieb Hörrmann, Ziegler.

Altenstaig.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gefestigte Sicherheit 180 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 12. Februar 1851.

Jakob Käß, Schuhmacher.

Die Zusammenkunft des alten Fritz und des
Ministers von Brandenburg im Himmel
Anno 1850.

Kein Wunder, daß die Preußen viel an den alten Fritz denken. Ein Volkslied aus der Mark läßt ihn vom Himmel auf Deutschland herabsehen. Er erblickt die Destrreicher an der Nordsee und zieht die Augenbraunen:

Die Destrreicher sehen schon an dem Welt?
Und die Preußen machen ein liebes Kompliment?

Da kommt Graf Brandenburg in den Himmel, Fritz stellt ihn vor ein Kriegsgericht, Prinz Heinrich, Zietzen und Schwerin sind Beisitzer. „Er hat die Kaiserkrone ausgeschlagen helfen, warum?“ Weil sie vom Volke kam!

„Himmelwetter! glaubt er denn, mit den Fürsten kanns gelingen?
Wer zum Teufel denn besser, als das Volk kann sie ihm bringen?“

Brandenburg:

Majestät, es waren lauter Demokraten. —
„Halt ers Maul, sie waren ganz brave Soldaten!“

Auch daß Rußland u. s. w. gedroht, will er nicht gelten lassen. — Die Destrreicher im Rücken Preußens hätte er große Lust abzufangen:

„Wie wärd, General, er versteht mich schon?“
— Majestät, das wär ja wider die Moral!
— Hör er, mach er mir keinen Sermon und Choral!

meint der Alte und schweigt verdrießlich.

Bronnzell, warum wurde da nicht angebissen? Brandenburg entschuldigt sich:

Majestät, der Teufel war auch hier dazwischen
Und der Gräben kriegte nur Destrerchen. —
„Ja, ich weiß es, er schürt auch noch den Turn und Lar,
Sonst gaben wir den Grus mit dem Sacras durch die Trag!“

Auch mit den Diplomaten ist der alte Fritz sehr unzufrieden und fragt:

„Ist denn kein Spandau mehr hier,
Hat er keine Profosser und Fästler?“

Dann lobt er die preußische Armee, besonders die Artillerie:

Himmel, hätt ich je solche Artillerie gekannt,
Die Kerle schießen die Fliege von der Wand!

Sie, meint er, würden Deutschland doch noch frei und groß machen und schließt:

Nun geh er noch mal hinunter nach Berlin,
Da steht mein Standbild in der Bretterbude drin,
Und sag er, daß der Teufel den Teufel sollte holen,
Wenn jetzt man mich entleidet von Brettern und Bohlen.
Ghe soll nicht das Volk mein Angesicht sehen.
Bis um Preußen und Deutschland es besser wird stehen!

Das Nest.

Laß uns dem Baume leise nah'n und schweig,
Siehst Du das Nest dort auf dem Blüthenzweig?
Das dichtbelaubte Nest schügend decken.
Die Brut von Moos verdeckt, schaut kaum hervor
Und streckt die Schnäblein zwißernd nur empor,
Komm Kind, doch leise, um sie nicht zu schrecken.

So sitzt die Mutter, sie betrachtend, drauf,
Sie macht die kleinen Kuglein zu und auf,
Die Mutterliebe kämpft mit Schlafeswonne; —
Jetzt schläft sie — und wie ruhig und wie fest,
Und hat doch nur die Kleinen und ihr Nest,
Und ihren winz'gen Theil an Lust und Sonne.

Und dieses Nest, wie eng ist's und wie klein,
Sechs Junge haben ja kaum Platz darein,
Doch können leichter sie einander wärmen,
O süßes Bild der häuslich süßen Ruh,
Die Mutter deckt sie mit den Flügeln zu,
Der Vater wird herum nach Nahrung schwärmen.

Und wir, nicht minder wandelbar als sie,
Uns gnüget niemals, was uns Gott verlieh,
Wir wollen immer mehr und mehr erwerben,
Mehr Lust, mehr Tag, mehr Ruhm, mehr Goldeschatz,
Paläste gar — brauchst's denn so vielen Platz,
Um einen Tag zu lieben und zu sterben?

Unlängst wurde einem Reisenden in einem der ersten Gasthöfe Londons der Koffer ausgeplündert. Man hatte gar keine Spur, welche auf den Thäter hinweisen konnte, und alle Nachforschungen führten zu nichts. Der Beamte verließ das Zimmer wieder. Beim Hinausgehen erregt, ein Nichts möchte man sagen, seine Aufmerksamkeit: ein Nadelknopf. Den nimmt er mit, vergleicht ihn aber stillschweigend mit den Knöpfen an den Hemden, welche noch im Koffer liegen, und findet, daß er mit denselben keine Aehnlichkeit hat. Er gehörte also anders wohin. Aber wohin? Der Beamte treibt sich scheinbar ganz absichtslos den Tag über vor dem Gasthofe umher, er beobachtet nur die Hemden aller Aus- und Eingehenden mit einem wahren Adlerblick. Lange ergab sich nichts Verdächtiges. Aber nach fünf oder sechs Stunden geht einer der im Hotel beschäftigten Diensthoren aus der Thüre, und diesem fehlt ein Knopf an der Handmanschette. Der im Zimmer des Verurtheilten gefundene Knopf entspricht den ubrigen am Hende des Dieners, man untersucht dessen Zimmer, findet die gestohlenen Sachen wohl verwahrt und er gestand es ein.

Ragoder wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Bistualien- und Holz-Preise, den 15. Februar 1851.

Frucht- Gattungen.	Preis,						Verkauft wurden:		Erlös.		Brod-Preise.	1 Pfd. Lichte, gegossene 20 fr 1 Pfd. Lichte, gegogene 19 fr 1 Pfd. Seife 14 fr
	höcher.	mittlerer.		niederer.		Sch.	Sr.	fl.	fr.	Holz-Preise.		
Diesel. neu. 1 Sch.	5	42	4	42	4	15	161	—	758	1	4 Pfd. Kernendrod . 10 fr. 4 „ Schwarzbrod . 8 „ 1 Best à 8 Lth. 3 Oll. 1 „	Bödfseiten, 1' breit: raube . . . 30—36 „ halbhaudere . . . 40 „ blinde . . . 54 „ Bretter, 1' br. . . 16—18 „ 9—10" br. . . 14 „ Rahmenstengel 10—12 „ Latten . . . 3—4 „
Diesel. alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fleisch-Preise.	Al. Buchenholz: vr. Achje 13 fl. — „ gehößt . . . 13 fl. — „
Kernen . . .	—	—	11	12	—	—	4	—	44	48	1 Pfd. Ochsenfleisch . 7 „ 1 „ Rindfleisch . 6 „ 1 „ Hammelfleisch . — „ 1 „ Kalbfleisch . 6 „ 1 „ Schweinefleisch, abgezogen . . . 7 „ anabgezogen . . . 8 „	Al. Lannenholz: vr. Achje . 6 fl. 36 „ gehößt . . . 6 fl. 15 „
Haber . . .	4	24	4	12	3	56	21	—	88	19	1 „ Schweine-Schmalz 16 „ 1 „ Rindschmalz . . 18 „ 1 „ Butter . . . 13 „	
Gerste . . .	8	—	7	42	7	20	12	—	93	48		
Mehlfrucht	—	—	9	36	—	—	3	—	28	48		
Bohnen 1 Sr.	1	4	1	—	—	58	4	5	37	20		
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Roggen	1	8	1	6	1	5	2	—	17	38		
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Erbsen . . .	—	—	1	16	—	—	1	—	10	8		
Linsen . . .	—	—	1	4	—	—	—	1	1	4		
Blüth. Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
W. g. Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Kaiser.

Al

Def
An die
Diejenig
der Bez a
noch im M
gend ersuch
n ä h s t e n
senden.

For
R

Nachsteh
holz wird

der nächst
Verfeigert

Am W
in dem u

S

375 Stück
gen, 1/2 K

Klafter b
ter Nadel
Nadelholz;

Nadelholz;
Am D

79 Klafter
Klafter ta

tannene
Am

174 Stäm
Säglöche

ter, 11 1/2
1162 1/2

3/4 Klafter
Stücke ta

1 Klafter
Stücke ta

Die Z
Tag im
an der M

